

Das Phänomen Übergewicht

Die Adipositas ist in den Industrieländern das am schnellsten um sich greifende volksgesundheitliche Problem. Starkes Übergewicht ist keine Frage der Ästhetik, es kann zu ernsthaften Erkrankungen führen und die Lebenserwartung dramatisch verkürzen.



OÄ Univ.-Doz. Dr. Tanja Bammer

In Österreich nimmt die Adipositas epidemische Ausmaße an. 23% der Männer und 24% der Frauen sind übergewichtig, mehr als 80.000 Österreicher haben einen BMI von 40 kg/m² und darüber.* Übergewicht ist kein kosmetisches Problem, sondern ein gesundheitliches. Es führt zu vielen Erkrankungen wie Bluthochdruck, Zuckerkrankheit, erhöhten Blutfettwerten, Fettleber, Schlafapnoe, Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparats und nicht zuletzt auch einem höheren Krebs-Risiko. Britische Wissenschaftler haben in einer Studie herausgefunden,

dass Übergewicht das Leben um bis zu zehn Jahre verkürzt.

Gene sind doch (mit-)schuld
Das Phänomen des Übergewichts entstand einerseits durch unseren Wohlstand, andererseits durch die Voraussetzungen, die unsere Gene uns mitgeben. Dicke Menschen sind nicht „zu dumm“, sich richtig zu ernähren, und nicht „zu faul“, sich zu bewegen. Sie haben von ihren Genen Voraussetzungen mitbekommen, mit denen es sehr schwer ist, ein normales bzw. gesundes Körpergewicht zu halten. Nichtsdestotrotz macht das Übergewicht krank und es ist unerlässlich, diesem den Kampf anzusagen. Ab einem BMI von 40 bzw. ab einem BMI von 35 und bereits vorhandenen Beglei-



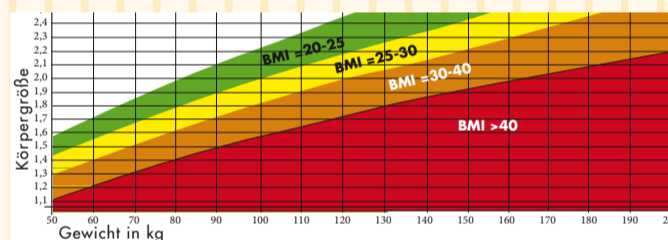
Das Adipositas-Team des A. ö. BKH Kufstein mit zwei Patienten: OÄ Univ.-Doz. Dr. Tanja Bammer (Chirurgie, vo. re.) OÄ Dr. Alexander Demetz (Chirurgie hi. re.), OÄ Dr. Claudia Schwarz (Psychiatrie, hi. li.) Dr. OBberger (Anästhesie, hi. mi.), Alida Cattelan (Diätologin, vo. li.) sowie das Pflege-Team des OP und der chirurgischen Station.

terkrankungen wird von krankhaftem Übergewicht (morbider Adipositas) gesprochen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sollte jeder Betroffene dringend etwas unternehmen. Diäten und gute Vorsätze reichen dann für eine effektive und nachhaltige Gewichtsreduktion nicht mehr aus. Viele medizinische Studien zeigen, dass in dieser Situation eine chirurgische Therapie allen anderen Möglichkeiten überlegen ist. Magenbypass & Co helfen vielen Menschen wieder zu einem gesunden Körpergewicht, besserer Lebensqualität und Lebensfreude zurück.

OP kann helfen

Im A. ö. BKH Kufstein werden diese Operationen schon seit einigen Jahren angeboten und erfolgreich durchgeführt. „Ein interdisziplinäres Team – bestehend aus Chirurgen, Diätologen, Narkoseärzten, Psychiatern und

Pflegepersonal – rund um OÄ Univ.-Doz. Dr. Tanja Bammer bemüht sich um eine optimale Betreuung der Patienten“, erklärt der Leiter der chirurgischen Abteilung Prim. Dr. Bernhard Spechtenhauser. Alle Mitarbeiter des Teams sind qualifiziert und spezialisiert. Der erste Schritt für Betroffene ist eine Terminvereinbarung in unserer Adipositas-Ambulanz. In einem unverbindlichen und ausführlichen Gespräch werden unter anderem Therapiemöglichkeiten besprochen. Zusätzlich steht uns in Kufstein einmal im Monat eine professionell geführte Selbsthilfegruppe (SHG) zur Seite.



Ab einem BMI von 40 bzw. ab einem BMI von 35 mit Begleiterkrankungen spricht man von krankhaftem Übergewicht (morbider Adipositas).

Liebe Patientinnen und Patienten!



Dr. Wolfgang Schoner

Seit über acht Jahren informiert „Gesund in Kufstein“ die Bürger des Bezirks über relevante Gesundheitsthemen und Wissenswerte aus unserem Krankenhaus. Es stellt neben der Homepage für uns ein wichtiges Kommunikationsmedium dar. Im Juni schalteten wir unsere neue Website (www.bkh-kufstein.at) frei. Unser Internetauftritt soll moderner, freundlicher, vor allem aber übersichtlich und informativ sein. Im Zuge dessen haben wir auch unserer Zeitung ein neues Aussehen gegeben – im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbilds.

Ihr Verwaltungsdirektor
Wolfgang Schoner

Kontakte

Adipositas-Ambulanz
Tel. 05372/6966/4125
Do 9.30-14.30 Uhr
Bitte um Terminvereinbarung
Adipositas-Selbsthilfegruppe
www.adipositas-shg.at
Tel. 0664/8240992 (Fr. Jäger)

Aus dem Gemeindeverband: Wechsel in der Pflegedirektion



BM Sepp Dillersberger

Nach dem Wechsel in der ärztlichen Direktion galt es heuer im Frühjahr, eine weitere Schlüsselposition in unserem Krankenhaus neu zu besetzen. Der bisherige Pflegedirektor wandte sich mit Juni 2012 neuen Aufgaben zu. Nun traf den Ausschuss des Gemeindeverbandes die schwierige Aufgabe, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Ich freue mich, dass der Gemeindeverband mit Frau DGKS Alexandra Lambauer MBA eine zielstrebige, engagierte und kompetente Nachfolgerin für die Pflegedirektion des A. ö. Bezirkskrankenhauses Kufstein gewinnen konnte. Zusammen mit den Stationsleitungen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird sie nicht nur das hohe pflegerische Niveau unseres Krankenhauses erhalten, sondern dieses auch in enger Zusammenarbeit mit dem ärztli-

chen Bereich immer wieder nach den Erfordernissen unserer Zeit ausrichten. Erste Begegnungen zeigen, dass sich unsere Pflegedirektorin für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihres Verantwortungsbereiches einsetzt, und daher kann ich jetzt schon feststellen, dass unsere Pflegedirektion in guten Händen liegt. Als Mitglied der kollegialen Führung unseres Hauses beleuchtet sie Entscheidungen auch aus „weiblicher“ Sicht. Das ist bei so einem großen Anteil von Mitarbeiterinnen im A. ö. BKH Kufstein auf jeden Fall sehr wichtig. Im Namen des Gemeindeverbandes und auch persönlich wünsche ich Frau PD Alexandra Lambauer für ihre neue Aufgabe alles Gute! Ich möchte gerne die Gelegenheit nützen und als Vorsitzender der gemischten Personalkommission unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Bereichen unseres Krankenhauses für ihre engagierte und unverzichtbare Arbeit zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten herzlich danken!

Pflegequalität erhalten & ausbauen

Frau Alexandra Lambauer, MBA, ist seit 2. Juli 2012 neue Pflegedirektorin des A. ö. Bezirkskrankenhauses Kufstein.



Alexandra Lambauer
MBA, Pflegedirektorin

Mit Juli 2012 wurde mir die Leitung des Pflege-teams des A. ö. BKH Kufstein übertragen. In den vergangenen Wochen habe ich jede Gelegenheit genutzt, unsere Mitarbeiter kennenzulernen und mich mit dem Haus vertraut zu machen. Ich freue mich über das hohe pflegerische Niveau unseres Krankenhauses, das seine Basis in einem motivierten und gut ausgebildeten Team hat. Meine Aufgabe als Pflegedirektorin ist es, diese Qualität zu erhalten und weiter auszubauen. Für mich führt der Weg dorthin durch das Erfassen der

Bedürfnisse unserer Patienten und durch den Blick in andere Einrichtungen. Die Umsetzung strebe ich vor allem über das persönliche Gespräch, die Einbeziehung der Mitarbeiter und das Festlegen von Strukturen an.

„Die regelmäßige Präsenz auf den Stationen und im Haus ist mir wichtig.“

Ebenso ist es mir ein Anliegen, dass die Führungskräfte in der Pflege als Ansprechpartner für die Patienten zur Verfügung stehen, intensiven Kontakt zu ihren Mitarbeitern halten und als Bindeglied in der interdisziplinären Zusammenarbeit fungieren. Veränderungen sind

mehr denn je eine laufende Herausforderung für eine Organisation. Wir müssen uns vorausschauend orientieren und die Mitarbeiter ihren Qualifikationen entsprechend einsetzen. Als Mitglied der Anstaltsleitung sehe ich meine Aufgabe in einem kollegialen Miteinander zum Wohle unserer Patienten und Mitarbeiter. Wir wollen, dass sich Patienten in unserem

Haus zu jeder Zeit bestmöglich versorgt und gepflegt fühlen.

Internes Wissen nutzen

Das Pflegeteam des A. ö. BKH Kufstein verfügt über ein sehr hohes Ausbildungsniveau. Das umfangreiche, evidente Spezialwissen, das im Haus

vorhanden ist, möchte ich auch intern weitergeben. Für die Zukunft liegen mir daher der richtige Einsatz dieses Wissens und die innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung am Herzen.

Zur Person

Alexandra Lambauer, MBA, war selbst jahrelang als diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester in Kärnten tätig – zuletzt als Bereichsleitung und stellvertretende Pflegedienstleitung. Neben zahlreichen Weiterbildungen erlangte sie 2011 den Master in „Leadership und Soziales Management“. Die verheiratete Mutter eines 9-jährigen Sohnes stammt ursprünglich aus der Steiermark und möchte auch privat in Kufstein Fuß fassen.

Impressum: Informationsblatt des Allgemein öffentlichen Bezirkskrankenhauses Kufstein, Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: A. ö. BKH Kufstein, Verwaltungsdirektion, Verlagspostamt 6330 Kufstein; Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein; Kontakt: A. ö. BKH Kufstein, Verwaltungsdirektion, Redaktion „Gesund in Kufstein“, 6330 Kufstein, Endach 27, E-Mail: redaktion@bkh-kufstein.at, Internet: www.bkh-kufstein.at. Zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Texte haben wir auf „Gendern“, die Verwendung der männlichen und weiblichen Form, verzichtet.

Termine September-Dezember 2012

29. 11. 2012: Das 1 x 1 der Pflege: Überleitungspflege, Sozialarbeit
Beginn 19:00 Uhr im Mehrzwecksaal des A. ö. BKH Kufstein. Eintritt frei!

Chirurgische Therapie des Übergewichts **Angst vor der Narkose?**

Die chirurgische Therapie des Übergewichts (Adipositaschirurgie) ist heute wissenschaftlich nachgewiesen die nachhaltigste und beste Methode gegen krankhaftes Übergewicht.

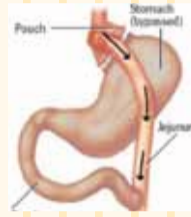


OÄ Univ.-Doz. Dr. Tanja Bammer

Mit einem chirurgischen Eingriff wird einerseits die Gewichtsabnahme erreicht, ebenso wie eine Besserung bzw. vollständige Rückbildung von Erkrankungen, die durch das Übergewicht hervorgerufen wurden. Auch das Krebsrisiko wird reduziert. Alle Operationen zur Gewichtsabnahme stellen eine Hilfestellung dar und sind kein Garant für den Erfolg. Dazu gehört immer die Mitarbeit des Be-

troffenen. Trotzdem sind Magenbypass & Co heute die weltweit besten Therapieformen im Kampf gegen das Übergewicht. Im A. ö. BKH Kufstein wird seit vielen Jahren Übergewichtschirurgie angeboten. Bis heute wurden bei uns mehrere hundert Patienten erfolgreich operiert. Die wichtigsten Operationstechniken:

Der Magenbypass ist weltweit – und auch im A. ö. BKH Kufstein – die am häufigsten durchgeführte Operation als Hilfestellung zur Gewichtsabnahme. **Der Schlauchmagen** ist eine relativ „neue“ Operation im Kampf gegen das Gewicht. **Magenband:** Die Implantation des Magenbandes spielt heute keine große Rolle mehr. Es gibt allerdings darüber hinaus noch mehr Operationen zur Gewichtsreduzierung. All diese Operationen werden normalerweise in der so genannten Schlüssellochchirurgie (laparoskopische Chirurgie) durchgeführt. Neben Ersteingriffen wird auch Patienten geholfen, bei denen sich trotz Operation nicht der gewünschte Erfolg eingestellt hat. Diese Fälle sollten immer vom Spezialisten abgeklärt werden. Nach diesen Operationen ist eine lebenslange Nachsorge ext-



rem wichtig. Bei gutem Verlauf kann die Kontrolle nach dem ersten Jahr auf einmal pro Jahr reduziert werden – diese ist aber unbedingt notwendig. Durch die Veränderung der Nahrungsaufnahme und in der Verdauung kann es zu schwerwiegenden Mangelerkrankungen kommen. Dazu gehören v. a. Vitaminmangel mit Erkrankungen wie Depressionen, Eisenmangel mit extremer Müdigkeit, frühzeitige Osteoporose usw. Um dies zu vermeiden, bieten wir die entsprechende Nachsorge in unserer Adipositas-Ambulanz – in enger Zusammenarbeit mit unseren Diätologen – an. Wirklich nachhaltig erfolgreich sind Betroffene, die mit Hilfe der Operation ihre Essgewohnheiten ändern und an regelmäßiger Bewegung Freude finden.

rem wichtig. Bei gutem Verlauf kann die Kontrolle nach dem ersten Jahr auf einmal pro Jahr reduziert werden – diese ist aber unbedingt notwendig. Durch die Veränderung der Nahrungsaufnahme und in der Verdauung kann es zu schwerwiegenden Mangelerkrankungen kommen. Dazu gehören v. a. Vitaminmangel mit Erkrankungen wie Depressionen, Eisenmangel mit extremer Müdigkeit, frühzeitige Osteoporose usw. Um dies zu vermeiden, bieten wir die entsprechende Nachsorge in unserer Adipositas-Ambulanz – in enger Zusammenarbeit mit unseren Diätologen – an. Wirklich nachhaltig erfolgreich sind Betroffene, die mit Hilfe der Operation ihre Essgewohnheiten ändern und an regelmäßiger Bewegung Freude finden.

rem wichtig. Bei gutem Verlauf kann die Kontrolle nach dem ersten Jahr auf einmal pro Jahr reduziert werden – diese ist aber unbedingt notwendig. Durch die Veränderung der Nahrungsaufnahme und in der Verdauung kann es zu schwerwiegenden Mangelerkrankungen kommen. Dazu gehören v. a. Vitaminmangel mit Erkrankungen wie Depressionen, Eisenmangel mit extremer Müdigkeit, frühzeitige Osteoporose usw. Um dies zu vermeiden, bieten wir die entsprechende Nachsorge in unserer Adipositas-Ambulanz – in enger Zusammenarbeit mit unseren Diätologen – an. Wirklich nachhaltig erfolgreich sind Betroffene, die mit Hilfe der Operation ihre Essgewohnheiten ändern und an regelmäßiger Bewegung Freude finden.

rem wichtig. Bei gutem Verlauf kann die Kontrolle nach dem ersten Jahr auf einmal pro Jahr reduziert werden – diese ist aber unbedingt notwendig. Durch die Veränderung der Nahrungsaufnahme und in der Verdauung kann es zu schwerwiegenden Mangelerkrankungen kommen. Dazu gehören v. a. Vitaminmangel mit Erkrankungen wie Depressionen, Eisenmangel mit extremer Müdigkeit, frühzeitige Osteoporose usw. Um dies zu vermeiden, bieten wir die entsprechende Nachsorge in unserer Adipositas-Ambulanz – in enger Zusammenarbeit mit unseren Diätologen – an. Wirklich nachhaltig erfolgreich sind Betroffene, die mit Hilfe der Operation ihre Essgewohnheiten ändern und an regelmäßiger Bewegung Freude finden.

rem wichtig. Bei gutem Verlauf kann die Kontrolle nach dem ersten Jahr auf einmal pro Jahr reduziert werden – diese ist aber unbedingt notwendig. Durch die Veränderung der Nahrungsaufnahme und in der Verdauung kann es zu schwerwiegenden Mangelerkrankungen kommen. Dazu gehören v. a. Vitaminmangel mit Erkrankungen wie Depressionen, Eisenmangel mit extremer Müdigkeit, frühzeitige Osteoporose usw. Um dies zu vermeiden, bieten wir die entsprechende Nachsorge in unserer Adipositas-Ambulanz – in enger Zusammenarbeit mit unseren Diätologen – an. Wirklich nachhaltig erfolgreich sind Betroffene, die mit Hilfe der Operation ihre Essgewohnheiten ändern und an regelmäßiger Bewegung Freude finden.

rem wichtig. Bei gutem Verlauf kann die Kontrolle nach dem ersten Jahr auf einmal pro Jahr reduziert werden – diese ist aber unbedingt notwendig. Durch die Veränderung der Nahrungsaufnahme und in der Verdauung kann es zu schwerwiegenden Mangelerkrankungen kommen. Dazu gehören v. a. Vitaminmangel mit Erkrankungen wie Depressionen, Eisenmangel mit extremer Müdigkeit, frühzeitige Osteoporose usw. Um dies zu vermeiden, bieten wir die entsprechende Nachsorge in unserer Adipositas-Ambulanz – in enger Zusammenarbeit mit unseren Diätologen – an. Wirklich nachhaltig erfolgreich sind Betroffene, die mit Hilfe der Operation ihre Essgewohnheiten ändern und an regelmäßiger Bewegung Freude finden.

rem wichtig. Bei gutem Verlauf kann die Kontrolle nach dem ersten Jahr auf einmal pro Jahr reduziert werden – diese ist aber unbedingt notwendig. Durch die Veränderung der Nahrungsaufnahme und in der Verdauung kann es zu schwerwiegenden Mangelerkrankungen kommen. Dazu gehören v. a. Vitaminmangel mit Erkrankungen wie Depressionen, Eisenmangel mit extremer Müdigkeit, frühzeitige Osteoporose usw. Um dies zu vermeiden, bieten wir die entsprechende Nachsorge in unserer Adipositas-Ambulanz – in enger Zusammenarbeit mit unseren Diätologen – an. Wirklich nachhaltig erfolgreich sind Betroffene, die mit Hilfe der Operation ihre Essgewohnheiten ändern und an regelmäßiger Bewegung Freude finden.

rem wichtig. Bei gutem Verlauf kann die Kontrolle nach dem ersten Jahr auf einmal pro Jahr reduziert werden – diese ist aber unbedingt notwendig. Durch die Veränderung der Nahrungsaufnahme und in der Verdauung kann es zu schwerwiegenden Mangelerkrankungen kommen. Dazu gehören v. a. Vitaminmangel mit Erkrankungen wie Depressionen, Eisenmangel mit extremer Müdigkeit, frühzeitige Osteoporose usw. Um dies zu vermeiden, bieten wir die entsprechende Nachsorge in unserer Adipositas-Ambulanz – in enger Zusammenarbeit mit unseren Diätologen – an. Wirklich nachhaltig erfolgreich sind Betroffene, die mit Hilfe der Operation ihre Essgewohnheiten ändern und an regelmäßiger Bewegung Freude finden.

Richtige Ernährung nach der Operation



Alida Cattelan

Der Erfolg der chirurgischen Adipositaschirurgie hängt auch von der interdisziplinären Betreuung ab. Diätologen führen im Rahmen der Voruntersuchungen eine ausführliche Erhebung durch, die auch bei der Wahl des optimalen Eingriffs hilft. Dazu gehört die so genannte BIA-Messung (Bioelektrische Impedanz-Analyse), durch die später Gewichtsreduktion und Veränderung in der Körperzusammensetzung dokumentiert werden kann. Im Gespräch werden auch bisherige Essgewohnheiten, Allergien und Unverträglichkeiten sowie frühere Gewichtszunahme und -reduktion erhoben. Eine der ersten Aufgaben des Diätologen nach dem Eingriff ist – neben der ausführlichen Aufklärung – die Hilfestellung beim Trainieren eines gesunden Essverhaltens. Thema ist dabei auch die ideale Zusammensetzung der Speisen. Die Therapeuten begleiten ihre Patienten auch nach der Entlassung, kontrollieren regelmäßig den Ernährungszustand, verordnen eventuelle Vitamin- und Mineralstoffzufuhr oder gezielte Eiweiß-Gabe zum Erhalt der Muskelmasse. Außerdem stehen sie natürlich für alle Fragen, Sorgen oder Probleme rund um die richtige Ernährung zur Verfügung.

lichkeiten sowie frühere Gewichtszunahme und -reduktion erhoben. Eine der ersten Aufgaben des Diätologen nach dem Eingriff ist – neben der ausführlichen Aufklärung – die Hilfestellung beim Trainieren eines gesunden Essverhaltens. Thema ist dabei auch die ideale Zusammensetzung der Speisen. Die Therapeuten begleiten ihre Patienten auch nach der Entlassung, kontrollieren regelmäßig den Ernährungszustand, verordnen eventuelle Vitamin- und Mineralstoffzufuhr oder gezielte Eiweiß-Gabe zum Erhalt der Muskelmasse. Außerdem stehen sie natürlich für alle Fragen, Sorgen oder Probleme rund um die richtige Ernährung zur Verfügung.

lichkeiten sowie frühere Gewichtszunahme und -reduktion erhoben. Eine der ersten Aufgaben des Diätologen nach dem Eingriff ist – neben der ausführlichen Aufklärung – die Hilfestellung beim Trainieren eines gesunden Essverhaltens. Thema ist dabei auch die ideale Zusammensetzung der Speisen. Die Therapeuten begleiten ihre Patienten auch nach der Entlassung, kontrollieren regelmäßig den Ernährungszustand, verordnen eventuelle Vitamin- und Mineralstoffzufuhr oder gezielte Eiweiß-Gabe zum Erhalt der Muskelmasse. Außerdem stehen sie natürlich für alle Fragen, Sorgen oder Probleme rund um die richtige Ernährung zur Verfügung.

Übergewichtige haben es überall schwer



OÄ Dr. Claudia Schwarz

Patienten mit Adipositas haben meist einen langen Leidensweg hinter sich, bis sie zu uns kommen. Es beginnt schon in der Kindheit, wo sie gehänselt oder alleine gelassen werden und als Seelentröstung zu essen beginnen. Es ist ein Teufelskreis, der nicht leicht zu durchbrechen ist. Dazwischen stehen Diätversuche und darauf folgend eine erneute starke Gewichtszunahme (Jo-jo-Effekt). Irgendwann kommen sie an einen Punkt, an dem es nicht mehr geht. Die Therapie der Adipositas

erfordert ein interdisziplinäres Vorgehen. Von psychiatrischer Seite wird die Krankheitsgeschichte erfasst: Der Arzt eruiert, ob Depressionen, Angststörungen oder andere psychiatrische Erkrankungen vorliegen. Manche psychiatrischen Erkrankungen sind Kontraindikationen für die OP (z. B. Schizophrene Psychosen, Impulskontrollstörungen oder Suchterkrankungen). In vielen Fällen muss der Patient zunächst psychisch stabil werden, damit der operative Eingriff zielführend ist. Darüber hinaus findet in allen Phasen der Adipositaschirurgie eine psychologische Begleitung statt – falls dies vom Patienten gewünscht wird.

erfordert ein interdisziplinäres Vorgehen. Von psychiatrischer Seite wird die Krankheitsgeschichte erfasst: Der Arzt eruiert, ob Depressionen, Angststörungen oder andere psychiatrische Erkrankungen vorliegen. Manche psychiatrischen Erkrankungen sind Kontraindikationen für die OP (z. B. Schizophrene Psychosen, Impulskontrollstörungen oder Suchterkrankungen). In vielen Fällen muss der Patient zunächst psychisch stabil werden, damit der operative Eingriff zielführend ist. Darüber hinaus findet in allen Phasen der Adipositaschirurgie eine psychologische Begleitung statt – falls dies vom Patienten gewünscht wird.



Dr. Sabine Obberger

Narkosen bei Adipositas-OPs werden heute nur mehr von speziell ausgebildeten Teams durchgeführt. Aus typischen Begleiterkrankungen wie Störungen der Lungen-, Herz- oder Nierenfunktion, Bluthochdruck und Zucker resultiert ein erhöhtes Operationsrisiko. Zur Erkennung und gegebenenfalls Verbesserung gestörter Körperfunktionen sind daher vor dem Eingriff ausführliche Voruntersuchungen nötig. Abhängig von der Ausgangssituation erfolgt die Wahl der geeigneten Narkoseverfahren. Um bei extremer Adipositas den drohenden Sauerstoffmangel zu Beginn der Narkose zu verhindern, werden Patienten

zur Sicherung der Atemwege wach intubiert. Aufgrund verbesserter Techniken ist dieses Vorgehen kaum belastend. Zur weiteren Überwachung und Führung der Narkose kommen neben der Standardüberwachung modernste Technologien (Messung der Gehirndurchblutung mittels Laser, Hirnstrommessung zur Beurteilung der Narkosetiefe etc.) zum Einsatz. Nach dem Eingriff werden Patienten – wenn notwendig – zur Normalisierung der wichtigsten Körperfunktionen über Nacht auf der Intensivstation betreut. Durch den fachlichen Austausch mit internationalen Zentren der Adipositaschirurgie und reichen Erfahrungen aus unserer eigenen Tätigkeit sind wir heute in der Lage, diese Eingriffe auf höchstem Niveau durchzuführen.

Auf die speziellen Bedürfnisse eingestellt



DGKS Daniela Renauer

Das Pflegeteam der Chirurgie weiß um die besonderen Bedürfnisse der Adipositas-Patienten. In den vergangenen Jahren wurden aus der umfangreichen Erfahrung mit der Problematik spezielle Standards geschaffen, die für den Betroffenen den Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich machen. So wurden für die Operation und die Zeit danach spezielle Ausrüstungen angeschafft, die auf die Anforderungen stark übergewichtiger Menschen abgestimmt sind: spezielle Operationstische, damit der Patient bequem liegt, extra lange Operationsinstrumente,



DGKS Andrea Neuhauser

Spezialbetten, Nachthemden, Venenkompressionsstrümpfe und Rollstühle sowie verschiedene weitere Hilfsmittel. Nach dem Eingriff verbleibt der Operierte – falls erforderlich – in der Intensivstation und wird dann auf der chirurgischen Station weiterbetreut. Hier werden eine Frühmobilisation (Vorbeugung gegen Thrombose und Lungenentzündung) sowie eine ausführliche Ernährungsberatung angeboten. Je besser und umfangreicher die Patienten informiert werden, desto aktiver können sie selbst mitarbeiten, um ihr Ziel auch nachhaltig zu erreichen.

Hilfe auf dem Weg in ein neues Leben

Die Adipositas-Selbsthilfegruppe begleitet Menschen vor und nach einer Magen-OP und gibt ihnen die Möglichkeit, sich mit „Leidensgenossen“ auszutauschen. Sie sieht sich aber auch als Sprachrohr der Betroffenen.



Elisabeth Jäger, SHG Adipositas

all diese Unannehmlichkeiten zehren am Selbstwertgefühl. Die Adipositas-Selbsthilfegruppe möchte das Bild adipöser Menschen in der Öffentlichkeit zurechtrücken. Ihr geht es um Fairness, Respekt und um die Anerkennung der Adipositas als Krankheit. Eine Magenoperation ist für viele krankhaft Übergewichtige die letzte Chance, nach unzähligen Diätversuchen nachhaltig abzunehmen. „Der Eingriff ist ein erster Schritt in ein neues Leben“, erklärt Elisabeth Jäger, Leiterin der Adipositas-Selbsthilfegruppe.

all diese Unannehmlichkeiten zehren am Selbstwertgefühl. Die Adipositas-Selbsthilfegruppe möchte das Bild adipöser Menschen in der Öffentlichkeit zurechtrücken. Ihr geht es um Fairness, Respekt und um die Anerkennung der Adipositas als Krankheit. Eine Magenoperation ist für viele krankhaft Übergewichtige die letzte Chance, nach unzähligen Diätversuchen nachhaltig abzunehmen. „Der Eingriff ist ein erster Schritt in ein neues Leben“, erklärt Elisabeth Jäger, Leiterin der Adipositas-Selbsthilfegruppe.

all diese Unannehmlichkeiten zehren am Selbstwertgefühl. Die Adipositas-Selbsthilfegruppe möchte das Bild adipöser Menschen in der Öffentlichkeit zurechtrücken. Ihr geht es um Fairness, Respekt und um die Anerkennung der Adipositas als Krankheit. Eine Magenoperation ist für viele krankhaft Übergewichtige die letzte Chance, nach unzähligen Diätversuchen nachhaltig abzunehmen. „Der Eingriff ist ein erster Schritt in ein neues Leben“, erklärt Elisabeth Jäger, Leiterin der Adipositas-Selbsthilfegruppe.

kommt jeden 3. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im A. ö. BKH Kufstein zusammen. Oft ist es einfach leichter, mit Menschen zu reden, die mit denselben Problemen zu kämpfen haben. In den Selbsthilfegruppen kommen alle Probleme zur Sprache, mit denen die

erfahrenen Gruppenleiter im Laufe ihrer Arbeit konfrontiert waren. An den Treffen nehmen auch regelmäßig Ärzte teil. „Wir sehen uns auch manchmal als ‚Dolmetscher‘ zwischen Arzt und Patienten und halten regelmäßig Kontakt zu den Chirurgen“, erklärt Jäger.

Ehrenamtliche Tätigkeit im A. ö. BKH Kufstein

Krankenhaus-Seelsorge Kufstein

Manchmal ist es leichter, sich fremden Menschen anzuvertrauen als nahen Angehörigen. Das erleben die Seelsorger immer wieder.

Meist geht es in ihrem Dienst ums Zuhören, Einfühlen und um behutsames Nachfragen. Patienten erzählen aus ihrem Leben, und nicht selten entdecken sie dabei neue Ausblicke für ihre momentane Situation. Manche möchten sich einfach ausweinen bei Menschen, die dableiben und auch das Schweigen aushalten. Immer wieder wünschen sich Patien-

ten Stärkung in einem Ritual – etwa durch eine Segensgeste oder durch den Empfang der Kommunion. Die sieben Frauen und zwei Männer des Seelsorge-Teams bringen eine langjährige Erfahrung und eine fundierte Ausbildung mit. Sie sind von der Katholischen Kirche beauftragt und arbeiten größtenteils ehrenamtlich. Die Seelsorge wird vom

Krankenhaus unterstützt und wendet sich an Patienten aller Religionen und Konfessionen. Auf Wunsch werden Kontakte zu anderen Religionsgemeinschaften vermittelt. Ein großes Projekt der Krankenhaus-Seelsorge war die Errichtung der neuen Kindergrabstätte am Friedhof Zellerberg in Kufstein. Seit einem Jahr werden dort fehlgeborene Kinder des Tiroler Unterlandes bestattet.

Die Mitarbeiter der Seelsorge sind Donnerstagnachmittag und Sonntagvormittag im Haus. Gottesdienste werden in der Krankenhaus-Kapelle an jedem Donnerstag um 18.00 Uhr und an jedem Sonntag um 10.00 Uhr gefeiert.

